



Der Nuclear-Free Future Award 2018

Posted on 25. Oktober 2018

„Das Atomzeitalter wurde durch Menschen begonnen, es kann nur durch Menschen beendet werden.“

„Die Stadt Salzburg kann auf eine lange und bewegende Geschichte im Kampf gegen Kernenergie zurückblicken“, sagte Bernhard Auinger, der stellvertretende Bürgermeister der Stadt. „Umso mehr freue ich mich, im Namen der Stadt Salzburg dem Nuclear-Free Future Award (NFFA) zum 20-jährigen Jubiläum gratulieren zu können. Salzburg gehört zur weltweiten Organisation Bürgermeister für den Frieden und erklärte sich bereits 2005 zu einer atomwaffenfreien Zone. Das Atomzeitalter wurde von Menschen begonnen. Es kann deshalb auch nur von Menschen beendet werden.“

Vor 20 Jahren wurde der Nuclear-Free Future Award erstmals in Salzburg verliehen. 20 Jahre später gastiert er zur festlichen Preisverleihung wiederum in Salzburg. „In dieser Zeit konnten wir annähernd 100 Aktivisten aus der ganzen Welt mit dem Award auszeichnen und mit unserem Preisgeld ihre Arbeit unterstützen“, betonte Franz Moll, einer der Gründer des Awards, während des Festakts in der voll besetzten großen Aula der Universität Salzburg.

Wie notwendig die Anti-Atom-Arbeit noch immer ist, zeigt bereits der Blick auf Österreich. Obwohl sich das Land vor 40 Jahren in einem Volksentscheid gegen Kernenergie entschieden und das fertig gestellte AKW Zwentendorf stillgelegt hat, noch bevor es ans Netz ging, ist Österreich nicht frei von Atomstrom. Darauf verwies Heinrich Schellhorn, der stellvertretende Landeshauptmann von Salzburg, in seiner Eröffnungsrede: „Im vergangenen Jahr haben wir sieben Milliarden Kilowattstunden Strom importiert – und viel zu sehr ist dieser importierte Strom ein Produkt aus Atom- und Kohlekraftwerken.“

Obwohl der Atomausstieg in Deutschland beschlossene Sache ist und Österreich sich bereits vor 40 Jahren davon verabschiedete, ist der Nuclear-Free Future Award wichtiger denn. „Die Atomkraft wird in vielen Ländern immer noch vorangetrieben“, betont NFFA-Mitgründer Claus Biegert. Nicht zu vergessen die militärische Seite: Nicht erst seit US-Präsident Trump damit droht, den INF-Vertrag mit Russland zu kündigen, der d...